

TENNIS-BUNDESLIGA: Grün-Weiss Mannheim startet am 5. Juli mit einem Heimspiel gegen Topfavorit Aachen

DREI FRAGEN

„Bin guter Dinge, dass es klappt“



Tommy Haas zu seinem Bundesliga-Start bei Grün-Weiss Mannheim

Herr Haas, die Frage nach der „Problem-Schulter“ der Tennisnation können Sie wahrscheinlich nicht mehr hören. Wie realistisch schätzen Sie Ihren geplanten Einsatz für Grün-Weiss aus aktueller Sicht ein?

Tommy Haas: Im Moment sieht es nach wie vor so aus, dass ich am 26. Juli gegen Nürnberg für Grün-Weiss aufschlagen werde. Es darf jetzt natürlich kurzfristig keine neue Verletzung auftreten. Aber im Moment bin ich, wie gesagt, guter Dinge, dass alles klappt.

Welchen Stellenwert hat für Sie als frühere Nummer zwei der Welt die deutsche Tennis-Bundesliga?

Haas: Die deutsche Bundesliga ist mit Sicherheit die stärkste Liga der Welt. Viele internationale Topstars spielen für die Vereine. Das Spielen im Team macht immer besonders Spaß und ist natürlich eine willkommene Abwechslung von den Turnieren auf der Tour. Ich freue mich darauf.

Warum haben Sie sich vor drei Jahren für Grün-Weiss Mannheim als Spieler entschieden?

Haas: Das hat sich so ergeben. Wir saßen beim Davis Cup in Bamberg zusammen, und da ich nach vielen Jahren mal wieder in der Bundesliga spielen wollte, war Mannheim natürlich eine gute Adresse. Grün-Weiss hat einen sehr guten Ruf und da ich ja auch einige Spieler im Team gut kenne, ging das dann auch alles sehr schnell. robo

GW IM NETZ

Bundesliga auf einen Klick  
Infos im Web, Ergebnisse, Tabellen und alle weiteren Informationen zur Tennis-Bundesliga finden Sie unter: [gruen-weiss-mannheim.de](http://gruen-weiss-mannheim.de), [tennispoint-bundesliga.de](http://tennispoint-bundesliga.de), [dtb-tennis.de](http://dtb-tennis.de). Weitere Hintergründe unter [morgenweb.de/gruen-weiss](http://morgenweb.de/gruen-weiss)



Tommy Haas soll am 26. Juli im Heimspiel gegen Nürnberg für Grün-Weiss aufschlagen.

BILD: DPA

Tennis: Mannheimer Bundesligist peilt einen Platz unter den ersten Vier an / Auftakt-Knüller gegen Topfavorit Aachen

# Grün-Weiss in Lauerstellung

Von unserem Mitarbeiter Roland Bode

## Grün-Weiss-Termine 2015

- **Sonntag, 5. Juli (11 Uhr):** Grün-Weiss - Kurhaus Aachen (Jugendtag).
- **Freitag, 10. Juli (13 Uhr):** Blau-Weiß Neuss - Grün-Weiss.
- **Sonntag, 12. Juli (11 Uhr):** Grün-Weiss - Blau-Weiß Krefeld.
- **Sonntag, 19. Juli (11 Uhr):** Blau-Weiß Halle - Grün-Weiss.
- **Sonntag, 26. Juli (11 Uhr):** Grün-Weiss - 1. FC Nürnberg.
- **Freitag, 31. Juli (13 Uhr):** RC Düsseldorf - Grün-Weiss.
- **Sonntag, 2. August (11 Uhr):** RW Köln - Grün-Weiss.
- **Sonntag, 16. August (11 Uhr):** Grün-Weiss - Badwerk Gladbach. robo

MANNHEIM. Mit dem Heimspiel-Kracher gegen den Topfavoriten Kurhaus Aachen startet Grün-Weiss Mannheim am Sonntag (11 Uhr) am Feudenheimer Neckarplatz in seine 39. Bundesliga-Saison. „Aachen ist der FC Bayern im Mannschaftstennis. Da würde ich bei einem Punktgewinn schon jubeln um die ganze Anlage rennen. Es ist unser Ziel, sie zu ärgern“, gibt sich Gerald Marzenell trotz der Außenseiterrolle kämpferisch.

Der Teamchef erwartet eine ausgeglichene Spitzengruppe. „Hinter Aachen als großem Favoriten erwarte ich fünf Vereine, die ganz oben mitspielen können: Halle als Titelverteidiger, Krefeld, das sich sehr gut verstärkt hat, Düsseldorf, Mönchengladbach – und wir“, bewertet er die 51-Jährige den Kampf um die nationale Krone bis zum 16. August.

Im wegen des Rückzugs des Erfurter TC Rot-Weiß auf neun Klubs reduzierten Oberhaus erwartet er

Neuss sowie die beiden Aufsteiger 1. FC Nürnberg und Rot-Weiß Köln als potenzielle Kandidaten für den noch offenen Absteiger bereits fest. Mit einem Budget von etwa 220.000 Euro, laut Marzenell „Liga-Mittelmaß“, und einem gegenüber 2014 unveränderten Kader tritt Grün-Weiss an. Unumstrittenes Zuggpferd soll im Heimspiel gegen Nürnberg (26. Juli) erneut Tommy Haas sein. „Er hat uns signalisiert, dass dieser Termin unverändert in seinem Kalender steht. Wir hoffen

natürlich, dass er keine neuen Probleme mit seiner Schulter bekommt“, berichtet Marzenell. Im Österreicher Dominic Thiem sieht der Teamchef das „Aushängeschild für die kommenden Jahre. Er ist gerade erst 21 Jahre und hat sich in den letzten 18 Monaten auf Platz 180 auf 19 in ATP-Computergeheim“, lobt der Teamchef. Dem Senkrechtstarter im internationalen Turnierzirkus traut er schon in den nächsten zwei Jahren einen Platz unter den „Top Ten“ der Welt zu. Thiem soll zunächst am zweiten und

dritten Spieltag – in Neuss und gegen Krefeld – seine Visitenkarte abgeben. Offen ist, ob Benjamin Becker als dritter Topspieler im Team servieren kann. Der Routinier zog sich bei den French Open eine Brust-Schulterverletzung zu. Marzenell: „Er spielt jetzt in Wimbledon. Da wird man wohl schon sehen, wie es für ihn mit der Belastbarkeit aussieht.“ Mit Blick auf das Heimspiel gegen Aachen, das zugleich den traditionellen „Jugendtag“ (bis 18 Jahre Eintritt frei) beinhaltet, plant der Grün-Weiss-Coach bisher fest mit Tobias Kamke und Björn Phau. Die restliche Aufstellung ist auch vom Verlauf des Turniers in Wimbledon abhängig. „Wenn wir bis zum fünften Spieltag 7:3 Punkte haben, können wir bis zum Ende ganz oben dran sein. Das ist unser Ziel. Spätestens Ende Juli wissen wir, wo für uns die Reise hingehet. Realistisch ist sicher Platz drei oder vier. Gerne darf es natürlich mehr sein“, erklärt Marzenell.   
☀️ **Fotostrecke unter [morgenweb.de/gruen-weiss](http://morgenweb.de/gruen-weiss)**

Der Dauerbrenner: Björn Phau geht in seine zwölfte Saison bei Grün-Weiss

## Aus Liebe zum Verein

MANNHEIM. Björn Phau gehört mit seinen inzwischen 35 Jahren zum Inventar im Team des TK Grün-Weiss. „Björn ist der Kapitän. Er geht bei uns in seine zwölfte Saison und ist mir Jahr für Jahr eine wichtige Hilfe bei der Kaderplanung gewesen. Außerdem hatte er 2005, 2007 und 2010 immer großen Anteil daran, dass wir den Meistertitel nach Mannheim holen konnten. Was soll ich da noch groß sagen?“, lobt Teamchef Gerald Marzenell seinen erfahrensten Schützling. International hat der Vater einer elf Monate alten Tochter den Schläger Anfang des Jahres an den Nagel gehängt. Probleme im linken Knie plagten die einstige Nummer 55 der Welt über fast zwei Jahre. Die Patella-Lesehne spielte nicht mit.

Über 15 Jahre auf der ATP-Tour haben auch beim gebürtigen Darmstädter, der lange schon in Köln wohnt, körperliche Spuren hinterlassen. Doch die Bundesliga reizt weiter. Phau fühlt sich fit. „Die kontinuierliche Belastung auf der Tour wäre eine andere gewesen. Da bleibt zwischen den Matches kaum Zeit zur Regeneration. Im Wochenrhythmus sind die Anzahl der Spiele und die Trainingsbelastung überschaubar. Das passt“, erklärt der Dauerbrenner die Situation. Unter den 105 Spielern, die in 38 Jahren

Bundesliga für Grün-Weiss aufgeschlagen haben gibt es nur fünf Spieler, die mehr Sätze eingefahren haben. Phaus bisherige Bilanz: 123 Einsätze, 78 Siege (44 Einzel und 34 Doppel).

„Mister zuverlässig“  
Nicht umsonst trägt der Rechtschänder den Beinamen „Mister zuverlässig“. Wenn es darauf ankommt, die Grün-Weissen stets auf ihren Mannschaftskopf zählen. Auch in engen Momenten. Mehr Erfolge feierten lediglich Dirk Dier (118), Hans Engert (110), Gerald Marzenell (92), Patrik Kühnen (88) und Harald Rittersbacher (85). Was er tun würde,



Björn Phau hat seine internationale Karriere beendet. BILD: BINDER

wenn ihn einer seiner jüngeren Mitspieler nun als „Tennis-Opa“ bezeichnet? Phau lacht und antwortet: „Ich würde ihm erst eine deutliche verbale Antwort geben und ihm dann klar machen, dass ich nach Spielende ein Bier bei ihm gut habe. Spaß bei Seite. Ich möchte ja meine Erfahrungen mit ins Team einbringen, weil Grün-Weiss so etwas wie meine zweite Heimat geworden ist. Ich liebe diesen Verein und das ganze Umfeld.“

In den letzten acht Wochen hat sich „Phau“, wie ihn Teamkollegen und Freunde rufen, intensiv auf die Liga vorbereitet: „Ich habe unter Wettkampfbedingungen die Zweite Liga in Österreich gespielt. Es ist gut gelaufen. Ich habe kein Match verloren. Das tut auch gut für den Kopf. Ich habe für mich Selbstbewusstsein getankt. Dass die deutsche Bundesliga eine ganz andere Krageweite ist, ist mir natürlich klar.“

Wie lange Phau, der vor seinem Wechsel nach Mannheim (2004) mit ETUF Essen schon Mannschaftsmeister wurde (2002), den Feudenheimern erhalten bleibt, lässt er offen: „Gerald Marzenell und ich haben uns zunächst auf dieses Jahr verständigt. Danach sehen wir weiter. Wenn ich gesund und fit bleibe – und vor allem mithalten kann – darf es gerne länger sein.“ robo

Liga kompakt: Nur neun Mannschaften am Start

## Kurhaus Aachen setzt auf Kohlschreiber

MANNHEIM. Die Tennis-Bundesliga gilt weltweit als die stärkste ihrer Art. Ihrem Anspruch „Weltklasse-Tennis im Verein“ wird sie von Jahr zu Jahr gerechter. Rund 50 Spieler aus den aktuellen „Top 100“ und noch einmal so viele aus den „Top 200“ kämpfen zwischen dem 5. Juli und 16. August um die zum 44. Mal seit 1972 ausgetragene Mannschaftsmeisterschaft der Herren.

Mit dabei ist der spanische Sandplatzspezialist Roberto Bautista-Agut (ATP-Weltrangliste 22/Kurhaus Aachen) oder der direkt hinter ihm liegende Davis Cup-Spieler Pablo Cuevas aus Uruguay (ebenfalls Aachen). Auch die deutschen Asse gehen nahezu komplett an den Start. Angeführt von Tommy Haas, Benjamin Becker (beide GW Mannheim), Philipp Kohlschreiber oder Florian Mayer, der erst seit einigen Wochen wieder im Tourzirkus aufschlägt (beide Aachen).

„Die Stars lieben die Liga immer mehr“, erklärt Gerald Marzenell, neben seinem Teamchefposten bei Grün-Weiss in Personalunion Sprecher der Bundesliga. Er fügt hinzu: „Wir befinden auf einem sehr guten Weg. Davon profitieren nicht nur die Zuschauer, sondern vor allem die Vereine. Die Bundesliga hat im Rah-



Philipp Kohlschreiber zählt zu den Topstars der Bundesliga. BILD: DPA

men ihrer Möglichkeiten ihren Teil dazu beigetragen, dass in Deutschland das Interesse am Tennis wächst. Die lange Talsohle ist durchschritten.“

Im Gegensatz zur Vorsaison gehen nur neun Teams an den Start, weil der Erfurter TC sein Team zurückzog. Der RC Düsseldorf, Grün-Weiss, BW Krefeld und Gladbach wollen die Großen ärgern. Nicht zu unterschätzen sind die Aufsteiger Nürnberg und RW Köln sowie BW Neuss. Da Erfurt als erster Absteiger feststeht, steigt nur ein weiteres Team ab. 2016 soll wieder mit zehn Klubs gespielt werden. Als Topfavorit auf den Titel unter den Trainern gilt Aachen. Auch Halle werden gute Chancen eingeräumt. robo

Kader: GW geht mit sechs Top-100-Spielern in die Saison

## Ferrari-Fan als Nummer 1

MANNHEIM. Die tatsächlichen Spielpositionen in den Bundesliga-Kadern orientieren sich an der Welt-rangliste nach Ende der French Open (8. Juni). Demnach tritt Grün-Weiss wie folgt an:

- **1. Tommy Haas (ATP 25):** Die frühere Nummer zwei der Welt ist absolutes Aushängeschild des Teams. Seit 2012 serviert der heute 37-Jährige am Neckarplatz und verlor keines seiner drei Einzel. Auf der ATP-Tour gewann er 15 Titel. Privat gilt der gebürtige Hamburger als großer Ferrari-Fan.
- **2. Dominic Thiem (ATP 30):** Der Österreicher gewann am 23. Mai sein erstes Profitorneer in Nizza. Der 21-Jährige gilt als „Allrounder“, der mit einer starken Spielauffassung glänzt.
- **3. Benjamin Becker (ATP 43):** Der „Mann mit der Mütze“ feierte 2008 in s-Hertogenbosch seinen bisher einzigen Grand-Prix-Sieg, zählt trotz zahlreicher Rückschläge aber beständig zu den „Top 100“ der Welt. Unvergessen: Bei den US Open 2006 beendete er die großartige Karriere von Andre Agassi.
- **4. Jiry Vesely (ATP 46):** Der 21-Jährige alte Tscheche zählt zu den größten Talenten im internationalen Turnierzirkus. Der 1,98-Meter-Hüne profitiert von seiner Aufschlagstärke, die dazu beitrug, dass er mit Tschechien 2013 den Davis Cup gewann.
- **5. Federico Delbonis (ATP 79):** Der Argentinier gilt als einer der stärksten Sandplatzspieler der Welt. Der 24-Jährige Linkshänder gewann das Turnier von Sao Paulo. Für Mannheim siegte er im Vorjahr bei zehn Einsätzen sieben Mal.
- **6. Dusan Lajovic (ATP 82):** Der für sein solides und konstantes Spiel bekannte Serbe (24) gewann 2012 den Davis Cup.
- **7. Tobias Kamke (ATP 154):** „Toppi“, wie der 29-Jährige aus Liebeck gerufen wird, verlor 2014 keines seiner sechs Matches für GW. Der Grundlagentopspieler gilt als guter Fußballer, was ihm den Spitznamen einbrachte.
- **8. Gerald Melzer (ATP 167):** Der jüngere Bruder des österreichischen Doppel-Wimbledonjüngers Jürgen gilt als sehr ausgeglichen – in Einzel und Doppel.
- **9. Martin Fischer (ATP 358):** Der 28-jährige Österreicher hat Anfang 2015 seine internationale Karriere beendet. Für die Bundesliga ist er eine Alternative im Doppel.
- **10. Björn Phau (ohne ATP):** Der Kapitän der Mannschaft ist trotz Beendigung seiner internationalen Karriere nicht aus dem Team wegzudenken.
- **11. Robin Kern (ATP 684):** Die einstige Nummer eins der DTB-Junioren war zuletzt von Verletzungsspech geplagt.
- **Doppelspezialisten:** Marc Lopez/ Spanien, Alexander Peya sowie der gebürtige Heidelberger Simon Stadler sind die Doppelkünstler im Team. robo

Unvergessen: Bei den US Open 2006 beendete er die großartige Karriere von Andre Agassi.

Der 21-Jährige alte Tscheche zählt zu den größten Talenten im internationalen Turnierzirkus. Der 1,98-Meter-Hüne profitiert von seiner Aufschlagstärke, die dazu beitrug, dass er mit Tschechien 2013 den Davis Cup gewann.

Der Argentinier gilt als einer der stärksten Sandplatzspieler der Welt. Der 24-Jährige Linkshänder gewann das Turnier von Sao Paulo. Für Mannheim siegte er im Vorjahr bei zehn Einsätzen sieben Mal.

Der für sein solides und konstantes Spiel bekannte Serbe (24) gewann 2012 den Davis Cup.

Der 28-jährige Österreicher hat Anfang 2015 seine internationale Karriere beendet. Für die Bundesliga ist er eine Alternative im Doppel.

Der Kapitän der Mannschaft ist trotz Beendigung seiner internationalen Karriere nicht aus dem Team wegzudenken.

Die einstige Nummer eins der DTB-Junioren war zuletzt von Verletzungsspech geplagt.

Doppelspezialisten: Marc Lopez/ Spanien, Alexander Peya sowie der gebürtige Heidelberger Simon Stadler sind die Doppelkünstler im Team. robo

## Günstigere Dauerkarten

MANNHEIM. Unveränderte Preise an der Tageskasse, günstigere Dauerkarten gegenüber 2014: So hat Grün-Weiss für diese Saison seinen Eintritt gestaltet. Hintergrund ist, dass das Team von Gerald Marzenell ein Heimspiel weniger als im Vorjahr ausrichtet. Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre sind unverändert frei. An der Tageskasse zahlen Jugendliche bis 18 Jahre fünf Euro (Dauerkarte 15 Euro), Studenten und Euro (24), Erwachsene 18 Euro (54), Senioren ab 65 Jahre 12 Euro (36). Die Familienpauschale (Eltern mit Kindern) liegt bei 38 Euro (114). Nur im Vorverkauf ist das Tages-Gruppenticket für fünf Erwachsene (15 Euro) erhältlich. robo